



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation**

#### **Nr. 316 2010/2012**

von Melanie Setz und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Stefanie Wyss und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion  
vom 30. März 2012  
(StB 745 vom 16. August 2012)

### **Was folgt auf die Sommerbar am Bahnhofplatz?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Bahnhofplatz im Zentrum der Stadt Luzern ist Eingangs- und Ausgangstor für viele Besucherinnen und Besucher und somit eine Art Visitenkarte. Weiter ist der Platz der Hauptverkehrsknotenpunkt der Zentralschweiz für täglich Tausende von Pendlerinnen und Pendlern. Vor allem an den Wochenenden ist er zusätzlich noch rund um die Uhr grösster und zentraler Treffpunkt für oftmals jugendliches Partyvolk aus der Region und den umliegenden Kantonen. Diese vielen verschiedenen Funktionen des Bahnhofplatzes führten und führen immer wieder zu Nutzungskonflikten und teils gravierender Fehlnutzung. Um dem zu begegnen, hat der Stadtrat schon 2008 ein breit angelegtes Massnahmenpaket Bahnhofplatz mit einer Vielzahl präventiver, repressiver, baulicher und organisatorischer Massnahmen geschnürt und umgesetzt:

- Reinigungsoffensive Bahnhofplatz und Umgebung durch das Strasseninspektorat von 5.00 bis 22.00 Uhr von April bis Ende November
- Hohe Präsenz der SIP und der Luzerner Polizei auf dem Bahnhofplatz, dem Europaplatz und dem Inseli
- Verbesserung der Beleuchtung auf dem Bahnhofplatz
- Installation einer WC-Anlage (Pissoir bei Busperron 4)
- Zusammenarbeit mit SBB-RailCity und vbl AG

Als weitere Massnahme wurde zur besseren Publikumsdurchmischung ab Mai 2008 die mobile Sommerbar „Stadtlounge“ vom Jugendradio 3FACH im Rahmen des städtischen Projekts „Sommerbars“ betrieben. Sommerbars sind eine Massnahme zur Erhöhung der sozialen Kontrolle, was folglich zu mehr Sicherheit und Sauberkeit führt. Die Erfahrungen mit der Stadtlounge auf dem Bahnhofplatz hat nach vier Betriebsjahren gezeigt, dass der hektische Platz ein schwieriger Standort für einen Gastronomiebetrieb und nur bedingt als Verweilort geeignet ist. Der Stadtlounge ist es dennoch gelungen, ein Stammpublikum regelmässig auf den Bahnhofplatz zu locken. Diese sich zusätzlich auf dem Platz aufhaltenden Personen trugen zwar zu einer Beruhigung des Bahnhofplatzes und folglich zu mehr Sicherheit und Sauberkeit bei. Ziel des Projekts war aber, dass sich auf dem Bahnhofplatz die verschiedensten Nutzergruppen, wie Randständige, Jugendliche und Passanten durch die Sommerbar besser durchmischen. Diese hochgesteckte Vorgabe konnte nur teilweise und v. a. im Rahmen der Spezial-

projekte zu Littering und Alkoholprävention erreicht werden. In Absprache mit Radio 3FACH kam man zum Schluss, dass der Bahnhofplatz mit seinen Hauptfunktionen als Verkehrsknotenpunkt, Informationsort und Visitenkarte Luzerns für eine Sommerbar nur bedingt geeignet ist.

Seit Mai 2012 wird die Bar als „Volière“ sehr erfolgreich im südwestlichen Bereich des Inseliparks (früherer Volière-Standort) von Radio 3FACH zusammen mit der Studierendenorganisation der Universität Luzern geführt. Dieser Standort war bislang schlecht durchmischelt und oft fehlgenutzt. Das Inseli wird spätestens seit Eröffnung der Universität und dem Bezug der City-Bay-Überbauung von mindestens 3'000 Studierenden, Arbeitenden oder Bewohnerinnen und Bewohnern als attraktiver Aussenraum genutzt. Der neuen Sommerbar gelingt es bislang sehr gut, diesen zusätzlichen Nutzungsdruck abzufedern.

Der Standort Bahnhofplatz wird 2012 nicht mehr durch eine Sommerbar genutzt. Eine Ausdehnung auf weitere Standorte behält sich der Stadtrat nach eingehender Prüfung an Orten vor, die wegen schlechter Durchmischung und fehlender sozialer Kontrolle Probleme bereiten. In einem solchen Fall bieten sich Sommerbars als attraktive und gesellschaftlich akzeptierte Interventionsmöglichkeiten an.

Die Fragen der Interpellantinnen und Interpellanten beantwortet der Stadtrat wie folgt:

*Zu 1.:*

*Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat diesbezüglich zu ergreifen?*

Das Massnahmenpaket Bahnhofplatz darf inzwischen als Daueraufgabe bezeichnet werden und bleibt bis auf Weiteres bestehen. Das Zusammenspiel zwischen Sauberkeit und Sicherheit zeigt durch den gut koordinierten Einsatz von Strasseninspektorat, SIP und Luzerner Polizei Wirkung. Die Mechanismen sind eingespielt und können nach Bedarf angepasst werden. Die weiteren Massnahmen wie bessere Beleuchtung oder die Zusammenarbeit mit Privaten sind weitere dauerhafte und wertvolle Bestandteile. Die Erfahrungen mit der Sommerbar von Radio 3FACH von 2008 bis 2011 haben gezeigt, dass sich der Bahnhofplatz nur bedingt als Standort für einen gastronomischen Betrieb eignet. Aufgrund dieser Erkenntnis und der unter Antwort 3 beschriebenen Bautätigkeiten auf dem Platz hat sich der Stadtrat entschieden, auf dem Bahnhofplatz vorerst kein weiteres Sommerbar-Projekt zu installieren. Das Projekt „Sommerbars“ der Stadt besteht folglich weiterhin aus den drei Bars Ufschöttli-Strandbar, Buvette@Inselipark und Volière (ehemals 3FACH-Stadtlounge).

*Zu 2.:*

*Wären an Stelle des 3fach andere Betreiber denkbar (z. B. SGV)?*

Nein, wie unter Antwort auf Frage 1 erläutert, ist auf dem Bahnhofplatz keine Sommerbar mehr vorgesehen.

Unlängst haben die Anrainer des Europaplatzes (KKL Luzern, SGV, Tavolago) den Kanton und die Stadt brieflich um Hilfe und Massnahmen gebeten, weil sich die Situation auf dem Platz seit geraumer Zeit zunehmend verschlechtert. Gründe sind zusätzliche Nutzergruppen im

Bereich Bahnhofplatz und Europaplatz, wie z. B. Asylsuchende aus Nordafrika, die ihre Tage (und auch Nächte) gemeinsam im Zentrum Luzerns verbringen. Zu den bereits seit mehreren Jahren anwesenden Gruppierungen wie den Randständigen, den Autonomen (Punks) oder diversen Gruppen Jugendlicher hat dies zu einem starken Ungleichgewicht vor dem KKL Luzern geführt.

Aus Erfahrung weiss man, dass bei einer Bespielung des Europaplatzes wie während des Blue Balls Festivals oder des Luzerner Fests viel weniger Konflikte auftreten. Die Durchmischung des Publikums auf dem Platz ist ausgeglichener und die soziale Kontrolle erhöht. Unter diesem Aspekt hat man sich am 18. Juli 2012 an einem Runden Tisch mit dem KKL Luzern, der SGV, der Tavolago, dem Lucerne Festival, der Luzerner Polizei, der SIP, dem Strasseninspektorat und dem städtischen Sicherheitsmanagement darauf geeinigt, dass Tavolago und KKL Luzern ein Konzept für eine Buvette (Sommerbar) auf dem Europaplatz ausarbeiten sollen. Ziel ist es nicht eine Dependence der KKL-See-Bar zu schaffen, sondern einen für alle Gesellschaftsschichten gemütlicher Ort zu kreieren, um das Ungleichgewicht zwischen den oben beschriebenen Gruppierungen und dem eher gehobenen KKL-Publikum auszubalancieren. Die bestehenden Massnahmen (Reinigung, Präsenz/Zusammenarbeit Sicherheitskräfte) werden weiterhin umgesetzt und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Weitere Massnahmen (z. B. bessere Beleuchtung Notausgänge KKL) werden geprüft.

Zu 3.:

*Sind in den kommenden Jahren bauliche Veränderungen am Bahnhofplatz geplant? Welche?*

Auf dem Bahnhofplatz wird im Sommer 2012 eine moderne WC-Anlage erstellt. Im Rahmen dieser baulichen Veränderung wurde eine Umgestaltung des Platzes im Sinne einer Öffnung, sprich mehr Durchlässigkeit für die Passantenströme, ins Auge gefasst. Ab Juli werden die beiden V-förmig angeordneten Blumenrabatten und die daran befestigten langen Sitzbänke entfernt. Die Passantenströme vom Torbogen hin zum Europaplatz werden dadurch nicht mehr wie durch einen Trichter kanalisiert. Der Platz gewinnt dadurch viel mehr an Offenheit. Um Szenenbildungen besser vorzubeugen, werden die Sitzgelegenheiten neu und freier auf dem Platz angeordnet. Die Bauarbeiten für die WC-Anlage werden anschliessend aufgenommen und sollen bis im September 2012 abgeschlossen sein.

Während dieser Bauphase müssen aus Sicherheitsgründen Teile des Platzes abgesperrt werden. Nach Abschluss der Bautätigkeiten steht der Bahnhofplatz als öffentlicher Raum wieder allen zur Verfügung.

Der Stadtrat von Luzern